

## Was europäische Staaten in der Corona-Krise unternehmen

Kurzinformationen zu ausgewählten Staaten – Stand 30. April 2020



© shutterstock

Die Corona-Krise hat enorme wirtschaftliche Auswirkungen. Für zehn europäische Länder verschafft dieses Briefing einen aktuellen Überblick über folgende Themen:

- ▶ die Entwicklung der epidemischen Lage im jeweiligen Land, die Einfluss auf eine Lockerung der bestehenden Maßnahmen hat,
- ▶ die bestehenden Beschränkungen des öffentlichen Lebens und die nationalen Diskussionen über anstehende Lockerungen,
- ▶ die erwarteten wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise auf das Wirtschaftswachstum, die Staatsfinanzen, die Beschäftigung und die betroffenen Wirtschaftssektoren,
- ▶ die wirtschaftspolitischen Gegenmaßnahmen und aktuellen Entwicklungen im jeweiligen Land.

Das Briefing wird erstellt für Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, die Niederlande, Österreich, Rumänien, die Schweiz, Spanien und das Vereinigte Königreich.


Eine Aktualisierung erfolgt wöchentlich.

## Inhaltsverzeichnis

Belgien .....	3
Deutschland.....	5
Frankreich.....	7
Italien.....	9
Niederlande .....	10
Österreich.....	11
Rumänien .....	13
Schweiz.....	14
Spanien.....	16
Vereinigtes Königreich (UK).....	17

<b>BELGIEN</b> <span style="float: right;">Stand: 30. April 2020   Recherche: Bert Van Roosebeke</span>	
<b>Lagebericht Gesundheit 24.–30. April 2020</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Peak der Todesfälle war Mitte April. Zahl sinkt 2. Woche in Folge, nun um 32% gegenüber Vorwoche.</li> <li>• Sterbefälle pro 100.000 Einwohner: 63 (Vorwoche: 57). Damit höher als in Spanien (51) und Italien (45).</li> <li>• 53% der statistisch erfassten COVID-19-Toten wohnten in Pflegeheimen. Aber darunter viele nur vermutete Fälle: Nur 14% der als COVID-19 erfassten Todesfälle in Pflegeheimen wurden positiv getestet, 86% nicht.</li> <li>• Anzahl neuer COVID-19-Fälle sinkt 3. Woche in Folge, gegenüber Vorwoche um 33% (ohne Tests in Pflegeheimen). Reproduktionszahl (wie viele Menschen infiziert eine erkrankte Person?): 0,79.</li> <li>• Seit dem 15. April: Systematische Tests in Pflegeheimen. Dort: 7% der Tests positiv, stark fallende Tendenz. Unter Berücksichtigung dieser Tests fällt die Zahl der neuen Fälle im Vergleich zur Vorwoche um 28%.</li> <li>• Krankenhausaufnahmen sinken 3. Woche in Folge, gegenüber Vorwoche um 30%.</li> <li>• Auslastung der Intensivbetten sinkt 2. Woche in Folge, auf 40% (Vorwoche 49%).</li> </ul>	
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 24.–30. April 2020</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitgehende Einschränkungen bis 19. April wurden bis 3. Mai verlängert. Sommerfestivals und Großveranstaltungen bis Ende August untersagt.</li> <li>• Ab 4. Mai: Home-Office weiterhin Pflicht wo möglich. Industrieproduktion zulässig; mit Maske, falls Sicherheitsabstand nicht möglich. Alltagsmasken: Pflicht im ÖPNV, empfohlen im öffentlichen Raum. Lockerungen nur für Geschäfte, die Material zur Herstellung von Masken verkaufen. Mit Sicherheitsabstand: Sport im Freien auch mit zwei Personen erlaubt, die nicht im eigenen Haushalt wohnen.</li> <li>• Ab 11. Mai: Alle Geschäfte – unabhängig von der Größe – wieder geöffnet. Auflagen werden später festgelegt. Kontaktberufe wie Frisöre bleiben untersagt.</li> <li>• Ab 18. Mai: Schrittweise Öffnung von Schulen (Abweichungen je nach Region). Kontaktberufe unter Auflagen wieder erlaubt. Eventuell: Öffnung von Museen, Erlaubnis für Tagesausflüge.</li> <li>• Frühestens ab 8. Juni: Öffnung Gastgewerbe; Reisen ins Ausland, Jugendfreizeiten (relevant für die Kinderbetreuung in den Ferienmonaten Juli und August).</li> <li>• Alle Lockerungen unter Vorbehalt. Kriterien werden Ende der Woche festgelegt. Presseberichte: Entscheidend sind Auslastung der Intensivbetten (20% statt derzeit 40%), Krankenhausaufnahmen (100 statt derzeit 200 täglich).</li> </ul>	
<b>Wirtschaftliche Lage 24.–30. April 2020</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Monatliche Umfrage der EU-Kommission: Geschäftsklima im April minus 35% im Vergleich zum Vormonat (Gesamt-EU: -30%). Niedrigster Wert seit 2000. Arbeitsmarktaussichtungen im April minus 27% im Vergleich zum Vormonat (Gesamt-EU: -33%).</li> <li>• Umfrage: 53% der Mieter von Geschäften nicht in der Lage, Miete bis Juni zu bezahlen. Für 41% der Vermieter sind die Mieteinnahmen essentiell zur Liquiditätssicherung.</li> <li>• Wöchentliche Umfrage der Zentralbank unter 7.000 Unternehmen (in Klammern: Vorwochen):             <ul style="list-style-type: none"> <li>• 36% der Unternehmen: Liquidität für drei Monate gesichert (Vorwochen ca. 38%)</li> <li>• Gesamtumsatz der Unternehmen fällt um 33% (34%, 37%, 33%)</li> <li>• Umsatzerwartungen für die Zeit nach dem Lockdown: 40% der Unternehmen erwarten Anstieg des Umsatz bis 75% des Vorkrisenniveaus; 70% erwarten Umsatzanstieg bis &gt; 50% des Vorkrisenniveaus.</li> <li>• Weniger als 7% erwarten Insolvenz (Vorwochen: 10%).</li> </ul> </li> <li>• Umfrage: 40% der Unternehmen ändern Einstellungspläne nicht.</li> </ul>	
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)</b>	
Fiskalische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfsprogramm der föderalen Regierung i.H.v. ca. 57 Mrd. €:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• “Bazooka“-Paket der föderalen Regierung (50 Mrd. €)                 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenlose Stundung von Kreditraten für Unternehmen und Privatpersonen bis Ende September</li> <li>• Staatsgarantie für neue Kredite und Kreditlinien von Unternehmen über 12 Monate, bei Kreditvergabe bis Ende September. Banken tragen die ersten 3% der Ausfälle, darüberhinausgehende Ausfälle werden von Banken und Staat übernommen.</li> </ul> </li> <li>• Paket der föderalen Regierung i.H.v. ca. 7 Mrd. €, insbesondere                 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzarbeit ohne Nachweis wirtschaftlicher Nöte; Lohnfortzahlung 70% (statt bisher 65%). Kurzarbeit wird automatisch bis Ende Mai verlängert.</li> <li>• Einkommensersatz für Selbständige</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stundung von Mehrwertsteuer- und Unternehmenssteuervorauszahlungen bis Mitte Juli, von Körperschafts- und Einkommenssteuer (bis Ende Mai) sowie Sozialbeiträgen (1 Quartal)</li> <li>• Staatliche Rückversicherung für Forderungsausfallversicherungen zur Absicherung von Lieferantenkrediten.</li> <li>• Hilfsprogramme der Regionalregierungen: Zuschüsse an Unternehmen und Selbständige, die ihre Geschäfte schließen mussten, Garantien für Überbrückungskredite.</li> </ul>
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In kritischen Sektoren Erhöhung der zulässigen Überstunden auf 220 jährlich.</li> <li>• Einfacherer Einsatz von Studenten und Kurzarbeitern als Saisonarbeiter.</li> <li>• <b>NEU: Gesetz über digitale Vollmachtserteilungen an Notare, etwa für den (Ver)Kauf einer Immobilie.</b></li> </ul>
<b>NEU:</b> Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrere Parteien kündigen an, die Vollmachten der föderalen Minderheitenregierung nicht über Juni hinaus verlängern zu wollen. Diskussionen über neue Regierungsbildungsverhandlungen. Neuwahlen erscheinen ausgeschlossen.</li> <li>• Vorschlag des Einzelhandelsverbandes: Akzeptiert der Ladenvermieter zeitweise die Halbierung der Miete, übernimmt der Staat bei Bedarf diese halbe Miete; Mieter zahlt diese innerhalb von zwei Jahren an den Staat zurück.</li> <li>• Im Gespräch: Ausweitung bis Ende Juni der bezahlten Arbeitszeitreduzierung zur Betreuung von Kindern bis 12 Jahren. Einverständnis des Arbeitgebers notwendig.</li> <li>• Alle Bürger bekommen eine kostenlose Mundschutzmaske und zwei Maskenfilter.</li> <li>• Moratorium für Insolvenzen bis 17. Mai 2020</li> <li>• Umfrage des Arbeitgeberverbandes: 78% der Arbeitgeber erwarten dauerhaft mehr Home-Office. Bei den 37% der Unternehmen, die bisher kein Home-Office praktizierten: 94%.</li> </ul>

<b>DEUTSCHLAND</b>		Stand: 30. April 2020   Recherche: Matthias Kullas	
<b>Lagebericht Gesundheit 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl neuer COVID-19-Fälle nimmt gegenüber Vorwoche um 34% ab.</li> <li>• Reproduktionszahl (wie viele Menschen infiziert eine erkrankte Person?): 0,76.</li> <li>• Anteil der in Krankenhäusern behandelten COVID-19-Erkrankten: 17%.</li> <li>• Die Auslastung der Intensivbetten liegt bei 60% (Vorwoche: 59%), keine Engpässe prognostiziert.</li> <li>• Anstieg der Todesfälle von 3,2% der jemals Infizierten auf 4,0%, da viele Infektionen in Alten- und Pflegeheimen.</li> <li>• Ausweitung der Testkapazitäten beschlossen; Kassen sollen auch symptomunabhängige Tests bezahlen.</li> </ul>			
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seit 20. April: Supermärkte, Apotheken, Drogerien, Banken, Buchhandlungen, Fahrrad- und Autohändler, sonstige Geschäfte bis 800 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche dürfen öffnen (Abweichungen in einzelnen Bundesländern).</li> <li>• Seit 23. April: Schrittweise Öffnung von Schulen (Abweichungen in einzelnen Bundesländern). Jeder Schüler soll noch vor den Sommerferien <b>tage- oder wochenweise an Präsenzunterricht teilnehmen</b>.</li> <li>• Seit 27. April: Pflicht zum Tragen von Alltagsmasken in Geschäften und im öffentlichen.</li> <li>• Bis mindestens 3. Mai: Kontaktbeschränkungen, Einreisebeschränkungen und Grenzkontrollen (Angekündigt: Verlängerung der Kontaktbeschränkungen bis 10. Mai, der Einreisebeschränkungen und Grenzkontrollen bis 15. Mai).</li> <li>• Ab 4. Mai: Friseure dürfen öffnen.</li> <li>• Bis mindestens 14. Juni: Weltweite Reisewarnung.</li> <li>• Bis mindestens 31. August: Großveranstaltungen verboten (Definition von Großveranstaltungen unterscheidet sich zwischen den Bundesländern).</li> </ul>			
<b>Wirtschaftliche Lage 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Monatliche Umfrage der EU-Kommission: Geschäftsklima im April -22% im Vergleich zum Vormonat (Gesamt-EU: -30%). Arbeitsmarktaussichten im April -16% im Vergleich zum Vormonat (Gesamt-EU: -33%).</li> <li>• Schätzung der Bundesregierung für 2020: BIP -6,3%; Arbeitslosenquote von 5,0% auf 5,8%, private Konsumausgaben -7,4%, Bruttoanlageinvestitionen -5,0%, Exporte -11,6%.</li> <li>• Ifo-Institut: Deutschlands BIP wird erst Ende 2021 auf dem Vorkrisen-Niveau sein. Exporterwartungen des verarbeitenden Gewerbes sind auf dem niedrigsten jemals gemessenen Stand, im Fahrzeug- und Maschinenbau sowie der Elektrotechnik sind sie sehr niedrig.</li> <li>• Anstieg der Arbeitslosenquote im April auf 5,8% (März 5,1%)</li> <li>• IAB-Schätzung: Anzahl Kurzarbeiter Mitte April: 5 Millionen. Diese Zahl kann noch steigen, denn beantragt wurde Kurzarbeit für 10,1 Millionen Arbeitnehmer (Krisenjahr 2009: Anträge für 3,3 Millionen Arbeitnehmer).</li> </ul>			
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)</b>			
Fiskalische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatliche Hilfsprogramme i.H.v. ca. 1.250 Mrd. €:</li> <li>• Schutzschild der Bundesregierung i.H.v. 353,3 Mrd. € und Bundesgarantien i.H.v. 819,7 Mrd. €. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuschüsse zu Betriebskosten für kleine Unternehmen i.H.v. bis zu 50 Mrd. €.</li> <li>• Wirtschaftsstabilisierungsfonds zur Liquiditätsversorgung und Rekapitalisierung i.H.v. 100 Mrd. € für Kapitalmaßnahmen, 400 Mrd. € für Bürgschaften und 100 Mrd. € zur Refinanzierung von KfW-Programmen.</li> </ul> </li> <li>• KfW: Sonderprogramme mit gelockerten Kreditkonditionen, Ausweitung der Bürgschaftsprogramme zur Liquiditätsversorgung, Programm für Schnellkredite an kleine Unternehmen.</li> <li>• Anpassung der Steuervorauszahlungen, Stundung von Steuerzahlungen und Aussetzung von steuerlichen Vollstreckungsmaßnahmen. Unternehmen dürfen bei absehbaren Verlusten Verlustrückträge geltend machen, um zügig Erstattungen von 2019 geleisteten Steuervorauszahlungen zu erhalten (Grenze: 15% der Steuervorauszahlungen oder 1 Mio. € pro Person, Kosten rd. 4 Mrd. €).</li> <li>• Erleichterter Zugang zu Kurzarbeitergeld. Erhöhung des Kurzarbeitergelds gestaffelt auf bis zu 87% des Lohnausfalls (Kosten rd. 1 Mrd. €).</li> <li>• Arbeitslosengeld II: vorübergehender Entfall der Vermögensprüfung. Verlängerung des Bezugszeitraums um drei Monate.</li> <li>• Entschädigung bei Verdienstausschlag wegen Kinderbetreuung.</li> </ul>		


	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatliche Garantien für Kreditversicherungen im Handel i.H.v. 30 Mrd. €.</li> <li>• Unterstützung von Krankenhäusern, die aufgrund COVID-19 höhere Kosten oder Einnahmeausfälle haben i.H.v. 2,8 Mrd. €.</li> <li>• Kreuzfahrtreedereien können die Tilgung von Exportkrediten für ein Jahr aussetzen.</li> <li>• Unterstützung der Bundesländer und Krankenkassen beim Kauf von medizinischer Ausrüstung i.H.v. 7,9 Mrd. €.</li> <li>• Verringerung des Mehrwertsteuersatzes für Gaststätten auf 7% (Kosten rd. 5 Mrd. €).</li> <li>• Zusätzlich: fiskalische Maßnahmen der Bundesländer.</li> <li>• <b>NEU: Gehaltsbonus von bis zu 1.500 € für Pflegekräfte.</b></li> </ul>
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kündigungsverbot bei Mietzahlungsverzug.</li> <li>• Keine Strom- oder Wassersperren bei Zahlungsverzug.</li> <li>• Stundung von Verbraucherdarlehen.</li> <li>• Regeln für Saisonarbeiter gelockert.</li> <li>• Unternehmen sollen, wo immer möglich, Heimarbeit einrichten.</li> <li>• Verbindliche Corona-Arbeitsschutzregeln.</li> <li>• <b>NEU: Absenkung der Anteilsschwelle, ab der die Bundesregierung Beteiligungen von Investoren aus Nicht-EU-Staaten prüfen kann, von 25% auf 10% bei Unternehmen, die Impfstoffe, Medikamente, medizinische Schutzausrüstung und andere Medizingüter zur Behandlung hochansteckender Krankheiten herstellen oder entwickeln.</b></li> </ul>
<b>NEU:</b> Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschlüsse über weitere Corona-Maßnahmen, insbesondere Lockerungen, werden ab 6. Mai erwartet.</li> <li>• Arbeitsminister Hubertus Heil will ein Recht auf Home-Office gesetzlich festschreiben.</li> <li>• Unternehmen, die Staatshilfen erhalten, dürfen keine Gewinne oder Dividenden ausschütten und müssen weitere Auflagen erfüllen.</li> <li>• Vorschlag einer Gruppe von Bundesländern für eine stufenweise Aufhebung der Beschränkungen für Gaststätten und Hotels: Stufe 1: Öffnung von Freizeitangeboten im Freien, etwa Zoos oder Freizeitparks; Stufe 2: Öffnung von <b>Restaurants sowie</b> unter Auflagen von <b>Ferienwohnungen und Hotels</b>; Stufe 3: Aufhebung aller Beschränkungen.</li> <li>• Studenten, die aufgrund von COVID-19 in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, etwa weil ihre Eltern sie nicht mehr unterstützen können, sollen einen zinslosen Kredit von bis zu 650 Euro pro Monat erhalten können.</li> </ul>


FRANKREICH		Stand: 30. April 2020   Recherche: Julien Thorel und Victor Warhem	cep
<b>Lagebericht Gesundheit 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl neuer COVID-19-Fälle sinkt weiter, gegenüber Vorwoche um ca. 50%. Die Reproduktionszahl (wie viele Menschen infiziert eine erkrankte Person?) ist auf 0,5 gesunken (3,3 Mitte März).</li> <li>• Tägliche Todesfälle: weiterhin leicht sinkend gegenüber Vorwoche; Krankenhausaufnahmen sinken seit 15 Tagen.</li> <li>• Intensivbetten-Auslastung seit 1. April rückläufig.</li> </ul>			
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ab dem 11. Mai: Erste schrittweise Lockerungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausweitung der Bewegungsfreiheit im öffentlichen Raum (max. 10 Personen); maximale Entfernung von 100 Km zum üblichen Wohnort außer für dringende familiäre oder berufliche Zwecke.</li> <li>• Wiedereröffnung von kleinen Kulturzentren und Bibliotheken.</li> <li>• Schrittweise Wiedereröffnung der Kindergärten und Schulen: Maximal 15 Schüler pro Klassenraum, teilweise Maskenpflicht.</li> <li>• Wiedereröffnung aller Einzelhandelsgeschäfte und Märkte nach Genehmigung der öffentlichen Behörden (Bürgermeister/Präfekt).</li> <li>• Unternehmen sollen ihr Arbeitnehmer mit Masken versorgen.</li> <li>• Wiedereröffnung von Einkaufsflächen über 40.000qm: Nur mit Genehmigung der Präfekte.</li> <li>• Alle Lockerungen vorerst bis 2. Juni. Anschließend voraussichtlich bis Sommerende, sofern keine Erhöhung der Reproduktionszahl über 1 bis Ende Mai.</li> </ul> </li> <li>• Kinos, Theater und Konzertsälen bis mindestens 2. Juni geschlossen.</li> <li>• Gastgewerbe bleibt im Mai komplett geschlossen.</li> <li>• Home-Office bis mindestens 2. Juni weiterhin vorgeschrieben, soweit möglich.</li> <li>• Großveranstaltungen (ab 5.000 Personen) bis September verboten.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftliche Lage 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Monatliche Umfrage der EU-Kommission: Geschäftsklima im April -16% im Vergleich zum Vormonat (Gesamt-EU: -30%). Arbeitsmarktaussichtungen im April -25% im Vergleich zum Vormonat (Gesamt-EU: -33%). Wegen methodologischer Probleme Bild der Umfrage zu positiv.</li> <li>• Schätzung des Statistikamts: BIP im 1. Quartal 2020 -5,8% im Vergleich zum 1. Quartal 2019. Ausgaben der privaten Haushalte: -6,1%. Unternehmensinvestitionen: -11,8%. Exporte: -6,5% Importe: -5,9%.</li> <li>• Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen: -14 Mrd. € in 2020 und 2021.</li> <li>• Arbeitslosigkeit: + 246.100 Erwerbslose im März (+7,1%).</li> <li>• Kurzarbeit-Regelungen bis 1. Juni verlängert; bisher 10,8 Millionen Arbeitnehmer (+0,6 Mio. seit 23. April).</li> <li>• Vertrauen der privaten Haushalte: Abruptester Rückgang seit der Schaffung des Index 1972.</li> <li>• Sparquote der privaten Haushalte steigt von 15% auf 30% des BIP an.</li> <li>• Lebensversicherungen: Kündigungen i.H.v. 2,2 Mrd. € im März 2020.</li> <li>• Schätzung der Lagardère-Gruppe: Umsatzrückgang -10,4% (Q1 2020). Société Générale: Verluste i.H.v. 326 Mio. € (Q1 2020).</li> </ul>			
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)</b>			
Fiskalische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. ca. <b>425 Mrd. € (NEU: +15 Mrd. € zur Vorwoche)</b>: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatsgarantie (<b>NEU: 315 Mrd. €; +15 Mrd. €</b>) für neue Kredite und Kreditlinien von Unternehmen (bis 25% des Jahresumsatzes) über 12 Monate, bei Kreditvergabe bis Ende September. Ursprünglich bis 31.12.2020, um 1 Jahr verlängert bis Ende 2021.</li> <li>• Stand 29. April: 46 Mrd. € bereits genehmigt (22 Mrd. zum 16.4.) an 251.000 Unternehmen (150.000 am 16.4.); Derzeitige Nachfrage: 77 Mrd. € (409 000 Anträge).</li> <li>• Hilfspaket der Regierung (110 Mrd. €) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stundung der Steuern und Sozialabgaben um 3 Monate.</li> <li>• Staatsgarantie für neue Kredite und Kreditlinien von Unternehmen über 12 Monate, bei Kreditvergabe bis Ende September. Banken tragen die ersten 3% der Ausfälle, darüberhinausgehende Ausfälle werden von Banken und Staat übernommen.</li> <li>• Stundung von Mehrwertsteuervorauszahlungen, Körperschaft- und Einkommensteuer (2 Monate) sowie Sozialbeiträgen (1 Quartal) – Stundung für Mehrwert- und Unternehmenssteuervorauszahlungen bis Mitte Juli verlängert.</li> </ul> </li> <li>• Solidaritätsfonds für kleine und sehr kleine Unternehmen (TPE) in besonders betroffenen Sektoren (Staatlicher Zuschuss i.H.v. 1.500€ – insgesamt 7 Mrd. €; weitere</li> </ul> </li> </ul>		

	<p>Hilfen der Regionalbehörden (Régions) bis 5.000€ für Unternehmen mit mindestens einem Beschäftigten in „extrem großen Schwierigkeiten“.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonstige Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung von einkommensschwachen Familien (1 Mrd. €).</li> <li>• Prämien-Paket i.H.v. 300 Mio. € für nicht freigestellte Beamte.</li> </ul> </li> </ul>
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Annullierung der Sozialabgaben für die „am meisten betroffenen Sektoren“ – insb. die Tourismus-Branche – i.H.v. 750 Mio. €.</li> </ul>
<b>NEU:</b> Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatliche Unterstützung der Niederlande und Frankreich für die Holding Air France-KLM. Niederlande: 2 – 4 Mrd. € für KLM; Frankreich: 7 Mrd. € für Air France.</li> <li>• Ab 11. Mai: Wöchentliche Produktion von 20 Mio. Chirurgenmasken ab Mai und Import von 100 Mio. Chirurgenmasken; 25 Mio. waschbare Alltagsmasken in Frankreich zu Verfügung Ende April 2020; Erhöhung der wöchentlichen Testkapazität auf 700.000.</li> <li>• Einführung der Tracking App „STOPCovid“ erst, wenn ihre Funktionstüchtigkeit nachgewiesen wird.</li> </ul>





<b>ITALIEN</b>		Stand: 30. April 2020   Recherche: Andrea de Petris und Stefano Milia	
<b>Lagebericht Gesundheit 24. – 30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verdoppelung der Fallzahlen derzeit alle 27 Tage. Reproduktionszahl (wie viele Menschen infiziert eine erkrankte Person?) sinkt auf 1,16% (gegenüber 1,49% in der Vorwoche).</li> <li>• Anzahl der Todesfälle sinkt (-3,35% gegenüber Vorwoche).</li> <li>• Krankenhausaufnahmen und Anteil der Intensivpatienten nehmen weiter ab.</li> </ul>			
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 24. – 30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Selbstbescheinigung Besuche von Familienmitgliedern zulässig, die nicht im direkten Umfeld, aber in der gleichen Region wohnen.</li> <li>• Ab 4. Mai wieder zulässig: verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Großhandel, Catering mit Take-away. Training für Individualsport, Beerdigungen mit maximal 15 Personen. Öffentliche Parks mit beschränktem Zugang geöffnet. Bewegungen außerhalb der Region nur für die Rückkehr zum Wohnort, zur Arbeit oder aus gesundheitlichen Gründen.</li> <li>• Ab 18. Mai: Wiedereröffnung von Einzelhandel, Museen und Ausstellungen, Bibliotheken, Training für Mannschaftssportarten.</li> <li>• Ab 1. Juni: Wiedereröffnung von Bars, Restaurants, Frisören, Schönheitszentren.</li> <li>• Schulen- und Universitäten bleiben geschlossen (seit 4.3.).</li> </ul>			
<b>Wirtschaftliche Lage 24. – 30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ratings der italienischen Staatsschulden: Fitch: Abstufung auf BBB minus. S&amp;P: Keine Änderung (BBB).</li> <li>• Schätzung der italienischen Regierung für 2020: BIP: -8,1 %; Defizit: 10,4%; Arbeitslosigkeit steigt von 10% auf 11,6%; Zahl der geleisteten Arbeitsstunden: -6,3%; Arbeitnehmereinkommen: -5,7%; Konsum: -7,2%.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)</b>			
Fiskalische Maßnahmen	Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. 750 Mrd. € <ul style="list-style-type: none"> <li>• Paket „Cura Italia“ (ca.25 Mrd. € Ausgaben und ca. 325 Mrd. Garantien), u.a.:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusätzliche Mittel für das Gesundheitssystem</li> <li>• Kurzarbeiterregelungen, auch für kleine Unternehmen</li> <li>• Stundung von Sozialbeiträgen und Steuerzahlungen</li> <li>• Steuergutschrift für Ausgaben für Erhöhung des Hygienestandards am Arbeitsplatz</li> <li>• Steuergutschrift für Einzelhandel: 60% der Miete für März</li> <li>• Staatsgarantien i.H.v 325 Mrd. € für Unternehmenskredite</li> </ul> </li> <li>• „Decreto Liquidità“ (ca. 400 Mrd. €, angekündigt am 6.April.), u.a.:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatsgarantie bis 200 Mrd. € für neue Kredite und Kreditlinien von Unternehmen bei Banken 70% bis 90% je nach Größe des Unternehmens</li> <li>• Erhöhung des nationalen Garantiefonds für Kleine und Mittelständische Unternehmen</li> <li>• Ausweitung der Exportförderung</li> <li>• Stundung von Mehrwertsteuer, Körperschaft- und Einkommensteuer sowie Sozialbeiträgen (mindestens 2 Monate)</li> </ul> </li> <li>• Arbeitnehmer: Kurzarbeit („Cassa integrazione“) für maximal 9 Wochen (ab 24. Februar) 80% des Gehalts, bis maximal 900-1.200 Euro bei 0 Arbeitsstunden</li> <li>• Selbstständige: Einmalzahlung € 600 für März</li> </ul>		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kündigungsverbot bei Mietzahlungsverzug</li> <li>• Gutscheinregelung bei Reisetornierung</li> <li>• Keine Verpflichtung zur Eröffnung von Insolvenzverfahren bis zum 30.6.2020</li> <li>• Fristverlängerungen bei allen Zivil- und Strafverfahren bis 11. Mai</li> </ul>		
<b>NEU:</b> Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Preis für chirurgische Masken auf 50 Cent ohne Mehrwertsteuer festgelegt.</li> <li>• Die Regierung prüft, wie sie im Falle einer erneuten Zunahme der Infiziertenzahl nach Lockerung der Ausgangsbeschränkungen diese wieder einführen sollte.</li> <li>• Es laufen Beratungen über eine Ausweitung des staatlichen Hilfsprogramms.</li> </ul>		

<b>NIEDERLANDE</b>		Stand: 30. April 2020   Recherche: Bert Van Roosebeke	
<b>Lagebericht Gesundheit 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl neuer COVID-19-Fälle sinkt 2. Woche in Folge, gegenüber Vorwoche um 43%.</li> <li>• Krankenhausneuaufnahmen sinken 3. Woche in Folge; gegenüber Vorwoche um 28%.</li> <li>• Die zuvor hohe Auslastung der Intensivbetten fällt stetig, liegt nun bei 43% (Vorwoche 50%).</li> <li>• Unsicher, ob zur Schulöffnung am 11. Mai ausreichend Testkapazitäten für Lehrer vorhanden sind. Die für Ende März angekündigten 17.500 Tests pro Tag werden nicht vor Mitte Mai erreicht.</li> </ul>			
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitgehende Einschränkungen verlängert bis 20. Mai.: Restaurants sind geschlossen. Geschäfte dürfen öffnen, wenn der Sicherheitsabstand von 1,5 m eingehalten wird. Aufruf (keine Verpflichtung) zu Homeoffice. Verbot von Veranstaltungen verlängert bis 1. September.</li> <li>• Ab 11. Mai: Wegen geringer Gesundheitsgefährdung kleiner Kinder: Kindergärten und Grundschulen wieder geöffnet, allerdings darf immer nur die Hälfte der Schüler anwesend sein. Weiterführende Schulen bis mindestens 1. Juni geschlossen. Gruppensport für Minderjährige wieder erlaubt, dabei keine Abstandspflicht für Kinder unter 12 Jahren.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftliche Lage 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Monatliche Umfrage der EU-Kommission: Geschäftsklima im April -33% im Vergleich zum Vormonat (Gesamt-EU: -30%). Niedrigster Wert seit 2000. Arbeitsmarktaussichtungen im April -22% im Vergleich zum Vormonat (Gesamt-EU: -33%).</li> <li>• Produzentenvertrauen: Niedrigster Stand seit Anfang der Messung in 1985. Auslastung des Maschinenparks: 74%, niedrigster Stand seit 1989. Weniger als die Hälfte der Produzenten erwartet eine Zunahme der Produktion in den nächsten drei Monaten.</li> <li>• Banken: Bisher sind Kreditstundungen für 75% der Unternehmen eine ausreichende Liquiditätslösung.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)</b>			
Fiskalische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. ca. 20 Mrd. €: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liquiditätshilfe für Unternehmen, etwa Übernahme Lohnkosten, Einkommensersatz für Selbständige (ca. 10 Mrd. €)</li> <li>• Stundung von Steuerzahlungen und Sozialabgaben für Unternehmen und Haushalte</li> <li>• Kurzarbeitergeld (100% des Bruttolohns).</li> <li>• <b>NEU: Verdopplung der Laufzeiten für staatliche Kredite an KMU auf vier Jahre,</b></li> <li>• <b>NEU: 10 Mio. € zusätzliches Risikokapital für Start-up-Unternehmen.</b></li> </ul> </li> <li>• Zusätzlich: Staatsgarantien für Bankenkredite (9,6 Mrd. €) und Lieferantenkredite (12 Mrd. €).</li> <li>• Mehrwertsteuerfreistellung für medizinische Leiharbeit und medizinische Hilfsmittel.</li> <li>• Tochterunternehmen, die bisher trotz starker Umsatzrückgänge keine Lohnsubventionen bekommen, weil der Gesamtumsatzrückgang des Mutterunternehmens zu gering ist, können sie bekommen, sofern sie 2020 keine Boni und Dividenden zahlen.</li> </ul>		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gutscheinregelung bei Reisestornierung.</li> <li>• Mieter können ohne Zustimmung des Vermieters befristete Mietverträge für Wohnungen, die zwischen 1. April und 1. Juli enden, einmalig um drei Monate verlängern.</li> </ul>		
<b>NEU:</b> Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatliche Unterstützung der Niederlande und Frankreich für die Holding Air France-KLM. Niederlande: 2 – 4 Mrd. € für KLM; Frankreich: 7 Mrd. € für Air France. Auflagen: keine Dividenden, höhere Nachhaltigkeit etwa weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen und weniger Nachtflüge.</li> <li>• Infrastrukturministerin macht sich stark für einen europäischen Garantiefonds, der Gutscheine für ausgefallene Flüge gegen Insolvenz der Fluggesellschaft absichert (bisher: nur bei Pauschalreisen).</li> <li>• Mit einer Massenumfrage, an der jeder teilnehmen kann, wird die gesellschaftliche Akzeptanz für verschiedene Lockerungsmaßnahmen getestet (etwa: Lockerungen nur für Personen, die derzeit immun sind).</li> </ul>		


ÖSTERREICH		Stand: 30. April 2020   Recherche: Lukas Harta	
<b>Lagebericht Gesundheit 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der COVID-19-Neuinfektionen nimmt gegenüber Vorwoche um 16 % ab.</li> <li>• Gesamtzahl der COVID-19-Patienten in den Krankenhäusern nimmt gegenüber Vorwoche um 28 % ab.</li> <li>• Anzahl der COVID-19-Todesfälle nimmt gegenüber Vorwoche um 60 % ab.</li> </ul>			
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Arbeitsplatz Sicherheitsabstand von 1m oder Schutzausrüstung (z.B. Schutzmasken). Homeoffice empfohlen. Ab Mai: Für Risikogruppen, insbesondere Personen mit schweren Vorerkrankungen: Anspruch auf Homeoffice, angepasste Arbeitsbedingungen oder Freistellung.</li> <li>• In allen Geschäftsräumen und öffentlichen Verkehrsmitteln Maskenpflicht.</li> <li>• Ab 1. Mai: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufhebung der Ausgangsbeschränkungen. In der Öffentlichkeit Sicherheitsabstand von 1m zu Personen, die nicht im eigenen Haushalt leben.</li> <li>• Öffnung aller weiteren Geschäfte, Einkaufszentren und Dienstleister (pro Kunde müssen 10m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen, Frisöre müssen Gesichtsmaske tragen).</li> <li>• Versammlungen bis 10 Personen zulässig, größere Versammlungen können behördlich eingeschränkt werden, z.B. durch Abstandsregeln oder beschränkte Teilnehmerzahl.</li> </ul> </li> <li>• Ab 4. Mai: Schrittweise Öffnung der Schulen (zunächst Abiturklassen, im Schichtbetrieb).</li> <li>• Ab 15. Mai: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gottesdienste: Maskenpflicht, Abstand von 2m, pro Person 10m<sup>2</sup>).</li> <li>• Gastronomie: bis 23h; Masken- oder Visierpflicht für Personal; max. 4 Erwachsene pro Tisch; Mindestabstand von 1m zwischen Tischen).</li> </ul> </li> <li>• Ab 18. Mai: Öffnung Grundschulen und Sekundarstufe I. Unterricht im Schichtbetrieb.</li> <li>• Ab 29. Mai: Öffnung Hotels.</li> <li>• Ab 3 Juni: Sekundarstufe II. Unterricht im Schichtbetrieb.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftliche Lage 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Monatliche Umfrage der EU-Kommission: Geschäftsklima im April -35% im Vergleich zum Vormonat (Gesamt-EU: -30%). Niedrigster Wert seit 2000. Arbeitsmarktaussichten im April minus 28% im Vergleich zum Vormonat (Gesamt-EU: -33%).</li> <li>• Schätzung des Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO): BIP-Rückgang: 5,2%; Haushaltsdefizit: 7,4%; Schuldenquote steigt von 70,4 % auf 80,2 %; Arbeitslosigkeit steigt von 4,5% auf 5,5 %.</li> <li>• Kurzarbeit: Stand 24. April 88.604 bewilligungsfähige Anträge (+40% zur Vorwoche) für 1,1 Mio. Stellen sowie 9.105 Anträge mit fehlenden Daten.</li> <li>• Schätzung des IHS: Wertschöpfungsrückgang 2020 von 52 % für Reisebüros und Reiseveranstalter, 39 % im Tourismus, 33 % im Sektor Kultur, Sport, Erholung und Freizeitwirtschaft, 5 % im Bauwesen.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)</b>			
Fiskalische Maßnahmen	<p>Staatliches Hilfsprogramm des Bundes i.H.v. 43 Mrd. €:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatsgarantie für Notbetriebsmittelkredite bis maximal drei Monatsumsätze oder 120 Mio. €; Garantie von 100% bis 500.000 €, darüber 90%</li> <li>• Garantien und Zuschüsse zur Deckung des Liquiditätsbedarfs von Unternehmen</li> <li>• Zuschüsse für Unternehmen, die während der Corona-Krise Umsatzverluste von zumindest 40% erlitten haben</li> <li>• Erleichterungen bei Kurzarbeit: beschleunigte Antragstellung, Möglichkeit arbeitsfreier Zeiten während des Kurzarbeitszeitraums, größere Kostenübernahme durch das Arbeitsmarktservice. Anhebung der Mittel für Kurzarbeit von ursprünglich 400 Mio. (zuletzt 3 Mrd.) auf 5 Mrd. €.</li> <li>• Herabsetzung von Einkommen- und Körperschaftsteuervorauszahlungen bis auf Null.</li> <li>• Staatliche Bürgschaft für Kredite für Exportbetriebe.</li> <li>• Einrichtung eines Familienhärtefonds für in Österreich lebende Familien, die am 28. Februar für mindestens ein Kind Familienbeihilfe bezogen. <b>NEU: Verdopplung des Fondsvolumens von 30 Mio. auf 60 Mio. €.</b></li> <li>• <b>NEU: Masken werden von der Mehrwertsteuer befreit.</b></li> </ul>		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kündigungsverbot bei Mietzahlungsverzug, Aufschiebung von Räumungen.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Stundung von Verbraucherkrediten bei COVID-19-bedingten Einkommensausfällen.</li><li>• <b>NEU: Gerichtsverhandlungen dürfen per Videokonferenz stattfinden.</b></li><li>• <b>NEU: Veranstalter von abgesagten Kunst-, Kultur- und Sportereignissen können die Rückerstattung bereits bezahlter Entgelte mittels Gutscheinen vornehmen.</b></li></ul>
<b>NEU:</b> Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Pläne, Sonderzüge für rumänische Pflegekräfte einzurichten.</li><li>• Gesetzesänderung erlaubt den Ausschluss „bestimmter Personengruppen“ von Veranstaltungen – Opposition befürchtet, dies werde sich auf Personen ohne Tracking-App beziehen.</li><li>• Austrian Airlines hat Staatshilfe i.H.v. 767 Mio. Euro beantragt.</li></ul>


<b>RUMÄNIEN</b>		Stand: 30. April 2020   Recherche: Lavinia Petrache	
<b>Lagebericht Gesundheit 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Peak an COVID-19-Patienten noch nicht erreicht.</li> <li>• Anzahl neuer COVID-19-Fälle sinkt leicht, Abnahme im Wochenvergleich um 10%.</li> <li>• Zahl der Patienten, die Intensivbehandlung brauchen, bleibt konstant.</li> </ul>			
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlängert bis 14. Mai: Weitgehende Einschränkungen. Wohnung darf nur für Arbeit, Einkäufe, Arztbesuche, Sport oder Landwirtschaft verlassen werden. Schulen, alle Restaurants sowie die meisten Geschäfte in Einkaufszentren sind geschlossen. Elektrogeschäfte, Optiker und Autowerkstätten sind inzwischen wieder geöffnet.</li> <li>• Anpassungen: Ab sofort Lockerung der Ausgangsbeschränkungen für Ältere über 65 Jahre: erlaubt zwischen 7:00–11:00 Uhr und 19:00–22:00 Uhr.</li> <li>• Ab 2. Juni Prüfungsvorbereitung für die Anschlussklassen, Abschlussprüfungen für Mitte Juni geplant. Allerdings: Keine Wiederaufnahme des Unterrichts in diesem Schuljahr/Universitätsjahr; nur Onlineunterricht. Kindertagesstätten bleiben bis September geschlossen.</li> <li>• Ab 15. Mai: Schrittweise Lockerung der Ausgangsbeschränkungen abhängig von der gesundheitlichen Lage und der regionalen Betroffenheit. Als erste Schritte sind geplant: (1) Wegfall der Pflicht zum Mitführen der Erklärung über Ausgangszweck und (2) Maskenpflicht in Geschäften und im öffentlichen Nahverkehr.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftliche Lage 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Monatliche Umfrage der EU-Kommission: Geschäftsklima im April minus 34% im Vergleich zum Vormonat (Gesamt-EU: -30%). Niedrigster Wert seit 2000. Arbeitsmarktaussichten im April minus 45% im Vergleich zum Vormonat (Gesamt-EU: -33%).</li> <li>• Haushaltsdefizit verdreifacht sich im ersten Quartal 2020 im Vergleich zum selben Zeitraum 2019 auf 1,67% des BIP (3,72 Mrd. €).</li> <li>• Arbeitsministerium: Seit 16. März etwa 1 Mio. Arbeitnehmer gekündigt oder suspendiert.</li> <li>• Einzelne Möbelhäuser planen ab dem 4. Mai wieder zu öffnen.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)</b>			
Fiskalische Maßnahmen	Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. ca. 6 Mrd. €: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Davon 810 Mio. € aus EU-Fonds und 1 Mrd. € der Internationalen Bank für Wiederaufbau.</li> <li>• Hilfe für KMU               <ul style="list-style-type: none"> <li>• staatlich garantierte Kredite für Investitionen oder Beschaffung von Betriebsmitteln</li> <li>• Staat übernimmt Kreditzinsen (161 Mio. €)</li> <li>• Stundung von Steuerschulden</li> <li>• Aufschub der Zahlungen für Strom, Gas, Wasser, Telefon, Internet und Miete.</li> </ul> </li> <li>• 75% Lohnfortzahlung bei betriebsbedingter Arbeitslosigkeit.</li> <li>• Bezahlte Arbeitsfreistellung für Eltern während Schulschließung.</li> <li>• Zuschüsse für Arbeitgeber, wenn sie Arbeitssuchende einstellen.</li> <li>• Selbständige, Freiberufler und Mitglieder von Genossenschaften dürfen betriebsbedingte Arbeitslosigkeit anmelden.</li> </ul>		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 6-monatiges Exportverbot (auch in anderen EU-Staaten) für medizinische Geräte, Sanitärartikel und Medikamente zur Behandlung von COVID-19. Ausnahme für Handelsverträge.</li> <li>• Exportverbot für Getreide in Nicht-EU-Staaten wurde aufgehoben.</li> </ul>		
<b>NEU:</b> Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion über mögliche Arbeitskostenzuschüsse für Unternehmen bei Wiederaufnahme der Tätigkeit.</li> <li>• Online-Plattform zur Beantragung von Staatshilfen für KMU funktioniert wieder.</li> <li>• Erheblicher Druck auf die Regierung, weitere wirtschaftspolitische Maßnahmen zu ergreifen.</li> <li>• Fast alle kommerzielle Flüge in andere EU-Staaten und die USA bleiben bis zum 14. Mai suspendiert.</li> <li>• Nach Diskussionen: Keine betriebsbedingte Arbeitslosigkeit im öffentlichen Dienst und dementsprechend keine Lohnkürzungen. Starke Kritik vom Privatsektor, der darin eine Ungleichbehandlung beim Tragen der COVID-19-Kosten sieht.</li> </ul>		

<b>SCHWEIZ</b>		Stand: 30. April 2020   Recherche: Philipp Eckhardt	
<b>Lagebericht Gesundheit 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl neuer COVID-19-Fälle nimmt gegenüber Vorwoche um 46% ab.</li> <li>• Anzahl neuer COVID-19-Todesfälle nimmt gegenüber Vorwoche um 33% ab.</li> <li>• Krankenhausneuaufnahmen sinken weiter; gegenüber Vorwoche um 47%.</li> <li>• Die Auslastung der Intensivbetten durch COVID-19-Patienten fällt stetig; liegt nun bei 16% (Vorwoche 25%).</li> <li>• Sterblichkeit bei &gt; 65-Jährigen seit 22. März deutlich über der oberen Grenze des statistisch zu erwartenden Werts; zwischen 5.-19. April: Rückgang der Übersterblichkeit.</li> <li>• Seit 27. April: Krankenhäuser führen auch nicht dringende Eingriffe wieder durch.</li> <li>• Ab 11. Mai: Wiederaufnahme der flächendeckenden Rückverfolgung von Neuinfektionen.</li> </ul>			
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterhin gilt: Einhaltung von Schutz- und Hygienemaßnahmen.</li> <li>• Keine Pflicht zum Tragen einer Maske in der Öffentlichkeit.</li> <li>• Seit 27. April: Friseure, Gartencenter, Baumärkte, Physiotherapien u.a. können wieder öffnen.</li> <li>• Lockerungen ab 11. Mai: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffnung der Schulen (Primar- und Sekundarstufe I).</li> <li>• Öffnung des Einzelhandels, von Museen, Bibliotheken und Archiven.</li> <li>• Öffnung von Restaurants; Auflagen u.a. maximal vier Personen oder Eltern mit Kindern pro Tisch, Gäste müssen sitzen, 2 Meter Abstand zwischen Gästegruppen; Entscheidung über weitere Öffnungsschritte am 27. Mai.</li> <li>• Schrittweise Lockerung von Einreisebeschränkungen; Grenzkontrollen bleiben bestehen.</li> <li>• Breitensport in Kleingruppen mit max. fünf Personen erlaubt; kein Körperkontakt und Einhaltung von Hygiene- und Distanzregeln; Leistungssport: auch Training mit über fünf Personen erlaubt.</li> <li>• ÖPNV fährt wieder nach regulärem Fahrplan.</li> </ul> </li> <li>• Voraussichtliche Lockerungen ab 8. Juni (Entscheidung am 27. Mai): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Treffen von mehr als fünf Personen in der Öffentlichkeit wieder erlaubt.</li> <li>• Öffnung von Mittel-, Berufs- und Hochschulen, kulturellen Einrichtungen, Sportanlagen, Bergbahnen und Gottesdiensten.</li> <li>• Spielbetrieb in den Profiligen ohne Zuschauer möglich.</li> </ul> </li> <li>• Bis Ende August: Großveranstaltungen mit mehr als 1.000 Personen verboten; Entscheidung über Erlaubnis von „kleineren“ Veranstaltungen am 27. Mai.</li> <li>• Sommer: Urlaub in der Schweiz soll möglich sein.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftliche Lage 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• UBS-Schätzung 2020: BIP: -4,6%; Rückgang der Bruttowertschöpfung 2020: Beherbergung, Gastronomie (25-35%), Automobil, Uhren, Datenverarbeitung, Kunst, Unterhaltung, Freizeit, Erholung, Reisen, Messen und Verkehr (15-20%); andere Branchen &lt; 15%.</li> <li>• Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften: Vervierfachung der Sozialhilfeanträge nach 2 Wochen Ausgangsbeschränkungen; besonders betroffen: Selbstständige und Teilzeitkräfte.</li> <li>• SECO: Anträge für Kurzarbeit von 180.000 Unternehmen; betroffen von Kurzarbeit derzeit: 1,85 Mio. Erwerbstätige = 36% aller Beschäftigten.</li> <li>• SECO-Schätzung: Arbeitslosenquote Ende April bei 3,4% = 155.000 Arbeitslose (2019: 2,3%).</li> <li>• Verband freier Autohandel Schweiz: Absatz im Autohandel sinkt im April um ca. 73% im Vgl. zu April 2019.</li> <li>• 1.3. bis 23.4: Exporte -21%, Importe -4% im Vgl. zum Vorjahreszeitraum.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)</b>			
Fiskalische Maßnahmen	Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. 60 Mrd. CHF: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für Bankkredite bis zu 10% des Umsatzes oder maximal 20 Mio. CHF greift eine Staatsgarantie von 100% für Kredite bis 0,5 Mio. CHF; 85% Staatsgarantie für Kredite über 0,5 Mio. CHF (Garantieprogramm 40 Mrd. CHF).</li> <li>• Zahlungsaufschub für Sozialversicherungsbeiträge.</li> <li>• Keine Verzugszinsen bei Streckung von Zahlungen u.a. bei der Mehrwertsteuer, Zöllen und sonstigen Verbrauchssteuern.</li> <li>• Ausweitung der Kurzarbeit u.a. auf befristet oder temporär beschäftigte Personen, Personen in einem Lehrverhältnis, Leiharbeiter.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entschädigungsleistungen bei Erwerbsausfällen für Selbständige: bei Schulschließungen, ärztlich verordneter Quarantäne, Schließung eines selbstständig geführten Betriebes; Selbständige, die ihren Betrieb am 27. April bzw. 11. Mai wieder öffnen dürfen, und deren Anspruch auf Entschädigungsleistung dann entfallen würde, können Leistungen dennoch noch bis 16. Mai erhalten.</li> <li>• Entschädigungsleistungen bei Erwerbsausfällen für Angestellte: bei Schulschließungen und ärztlich verordneter Quarantäne. Erwerbsersatz künftig auch für Eltern, die Kinder unter 21 Jahren „mit Beeinträchtigungen“ betreuen müssen.</li> <li>• 280 Mio. CHF Hilfen für Kulturbetriebe und 100 Mio. CHF für „Sportorganisationen“: 50 Mio. Breitensport, 50 Mio. professioneller Sport.</li> <li>• Zur Konkursvermeidung vorübergehend keine Pflicht zur Überschuldungsanzeige. Möglichkeit von befristeten Stundungen, insbesondere für KMU.</li> <li>• Ausweitung der Ansprüche auf Erwerbsersatz auf Selbstständige, die nur indirekt vom Corona-Lockdown betroffen sind, z. B. Taxifahrer.</li> <li>• Absenkung der Rundfunkgebühren pro Haushalt und Jahr von 365 auf 335 CHF, Öffentlicher Rundfunk erhält 50 Mio. CHF.</li> <li>• Hilfen für innovative Start-ups durch Bürgschaften.</li> <li>• <b>NEU: Sozialversicherungen verzichten rückwirkend ab 21. März und bis 30. Juni auf Verzugszinsen bei verspäteter Zahlung.</b></li> <li>• <b>NEU: Schnellere Abfertigung des Warenverkehrs an der Grenze.</b></li> <li>• <b>NEU: Presseförderung: Alle Tages- und Wochenzeitungen bekommen Ermäßigungen bei ihrer Zustellung durch die Post (bisher: nur Zeitungen &lt; 40.000 Abonnenten).</b></li> <li>• <b>NEU: Unterstützung von Online-Medien mit 30 Mio. CHF.</b></li> <li>• <b>NEU: Stützung der Luftfahrt mit 1,875 Mrd. CHF: 1,275 Mrd. CHF Kreditgarantien für Fluggesellschaften Swiss und Edelweiss (keine Staatsbeteiligung geplant), 600 Mio. CHF zur Unterstützung von Betrieben an den Landesflughäfen.</b></li> </ul>
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deaktivierung des antizyklischen Kapitalpuffers, d.h. Aufhebung der Pflicht für Banken, in Krisenzeiten zusätzliche Eigenmittel bei Hypothekarkrediten vorzuhalten.</li> <li>• Kündigung bei Wohn- und Geschäftsmieten erst nach 90 statt 30 Tagen Mietrückstand.</li> <li>• Mehr Kompetenzen für den Bund bei der Versorgung mit medizinischen Gütern.</li> <li>• Aussetzung von Zöllen für medizinische Güter.</li> <li>• Regelung für Lehrabschlussprüfungen: Prüfungen der praktischen Arbeit finden statt, schulische Prüfungen nicht.</li> <li>• <b>NEU: Gymnasien können dieses Jahr auf Abschlussprüfungen verzichten, dann gilt die „Erfahrungsnote“.</b></li> </ul>
<b>NEU:</b> Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bundesrat will die erlassenen Corona-Notverordnungen in ein Bundesgesetz fassen.</li> <li>• Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats (SGK) fordert Dividendenverbot für Unternehmen, die Kurzarbeitsentschädigung beziehen.</li> <li>• Informationskampagne gegen häusliche Gewalt.</li> <li>• Bundesamt für Gesundheit: Ab 11. Mai soll Corona-Tracking-App zur Verfügung stehen.</li> <li>• Mehrtägige außerordentliche Sitzung des Schweizer Parlaments ab dem 4. Mai, Thema u.a. Notkredite zur Bekämpfung der Corona-Pandemie.</li> </ul>

<b>SPANIEN</b>		Stand: 30. April 2020   Recherche: Martin Menner	
<b>Lagebericht Gesundheit 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Peak an COVID-19-Patienten überschritten.</li> <li>• Verdoppelung der Fallzahlen derzeit alle 26 Tage, mit steigender Tendenz.</li> <li>• Mehr Krankenhausentlassungen als -aufnahmen wegen COVID-19; Auslastung der Intensivbetten sinkt.</li> </ul>			
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnung darf nur allein (!) für Arbeitszwecke, Einkäufe, Sport oder Arztbesuche verlassen werden, oder um Hunde auszuführen. Wenn von einem Erwachsenen begleitet, dürfen Kinder unter 14 Jahren die Wohnung zu Spaziergängen und Einkäufen verlassen. Schulen, Restaurants, Freizeiteinrichtungen, Hotels sowie die meisten Geschäfte sind geschlossen. Geschäfte für den täglichen Bedarf und Apotheken sind geöffnet.</li> <li>• Exitstrategie: „Plan für den Übergang zu einer neuen Normalität“ in vier Phasen (0 bis III).</li> <li>• Ab dem 1. Mai: Phase 0 (Vorbereitungsphase) mit weiteren Lockerungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Individueller Sport, Familienspaziergänge.</li> <li>• Öffnung von Ladenlokalen für individuellen Service mit Voranmeldung/Bestellung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abholservice in Restaurants oder im Einzelhandel, wobei Schalter/Trennwände erforderlich sind;</li> <li>• Frisörbesuche, wobei die Beschäftigten das „maximale Maß an individuellem Schutz“ nutzen müssen.</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Ab dem 4. Mai: Phase I (Anfangsphase) auf den Inseln Formentera, La Gomera, El Hierro und La Graciosa: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffnung von Ladenlokalen, Terrassen und Museen, Kulturzentren – jeweils mit höchstens 30% Auslastung;</li> <li>• Öffnung von Hotels und anderen touristischen Übernachtungsmöglichkeiten – Gemeinschaftsbereiche müssen geschlossen bleiben;</li> <li>• Märkte unter freiem Himmel – bei Einhaltung „genügender Distanz“ zwischen den Ständen;</li> <li>• Gottesdienste – mit höchstens einem Drittel der maximalen Besucherzahl;</li> <li>• Kulturveranstaltungen – höchstens 30 Personen in geschlossenen Räumen, 200 im Freien.</li> </ul> </li> <li>• Ab dem 10. Mai: Phase I im Rest Spaniens.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftliche Lage 24.–30. April 2020</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Monatliche Umfrage der EU-Kommission: Geschäftsklima im April -26% im Vergleich zum Vormonat (Gesamt-EU: -30%). Arbeitsmarktaussichtungen im April -35% im Vergleich zum Vormonat (Gesamt-EU: -33%).</li> <li>• Anstieg der Arbeitslosenquote im 1. Quartal 2020 von 13,8 auf 14,4%.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)</b>			
Fiskalische Maßnahmen	Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. 117 Mrd. €: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kredit-/Liquiditätshilfen durch Bürgschaften und Garantien (100 Mrd. €)</li> <li>• Sozialabgaben bei ERTE: 0% für Unternehmen bis 50 Beschäftigte, sonst 25%</li> <li>• Zuschuss für befristet Beschäftigte, Haushaltshilfen und Selbständige</li> <li>• Stundung von Sozialabgaben für Selbständige und von Steuerschulden für KMU</li> <li>• Stundung von Hypotheken und Konsumentenkrediten bis zu 3 Monaten.</li> </ul>		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Temporäres Verbot von betriebsbedingten Kündigungen.</li> <li>• Temporäres Verbot von Wohnungsräumungen und Stromabschaltungen.</li> <li>• Verbot feindlicher Übernahmen von außerhalb der EU.</li> <li>• Recht auf Arbeitszeitverkürzung (bis 100%) zur Betreuung von Angehörigen.</li> </ul>		
<b>NEU:</b> Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ab Mitte Mai: Geldleistungen für Einkommensschwache für 3 Monate geplant.</li> <li>• Konjunkturprogramme erst für das Ende des Shutdown geplant.</li> </ul>		



<b>VEREINIGTES KÖNIGREICH (UK)</b> Stand: 30. April 2020   Recherche: Patrick Stockebrandt 	
<b>Lagebericht Gesundheit 24.–30. April 2020</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die durchschnittliche Anzahl neuer, täglich labor-bestätigter COVID-19-Fälle fällt im Vergleich zur Vorwoche um 9% (Stand: 29. April).</li> <li>• Gesamtzahl der COVID-19-Patienten im Krankenhaus im Vergleich zur Vorwoche um 16% gesunken (Stand: 29. April).</li> <li>• Auslastung der Intensivbetten mit COVID-19-Patienten liegt in allen 4 Teilen des UK (regional unterschiedlich stark) unter 40%: England 34%, Wales 28%, Schottland 22% und Nordirland 31% (Stand: 29. April).</li> <li>• Die durchschnittliche Anzahl täglicher COVID-19-Todesfälle (nun nicht mehr nur allein im Krankenhaus erfasste Todesfälle) fällt im Vergleich zur Vorwoche um 18% - insgesamt 26.097 Todesfälle (Stand: 29. April).</li> </ul>	
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 24.–30. April 2020</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis 7. Mai weitgehende Einschränkungen, Schulen geschlossen.</li> <li>• 30. April: Premierminister Boris Johnson warnt davor, große Veränderungen der bestehenden Einschränkungen zu erwarten.</li> <li>• Zeitplan für Lockerungen innerhalb der Regierung umstritten. Opposition drängt dazu, konkrete Exit-Strategie zu formulieren.</li> <li>• Fünf Bedingungen der Regierung für Lockerungen der Ausgangsbeschränkungen             <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Das Gesundheitssystem (NHS) verfügt über ausreichende Kapazitäten, um die Intensivpflege und fachärztliche Behandlung im gesamten Vereinigten Königreich zu gewährleisten.</li> <li>(2) Anhaltender und beständiger Rückgang der täglichen Todesfälle durch COVID-19.</li> <li>(3) Zuverlässige Daten, die zeigen, dass die Infektionsrate allgemein auf ein beherrschbares Niveau zurückgeht.</li> <li>(4) Tests und persönliche Schutzausrüstungen ausreichend vorhanden.</li> <li>(5) Es droht keine zweite Infektionswelle, die das Gesundheitssystem (NHS) überfordern würde.</li> </ol> </li> </ul>	
<b>Wirtschaftliche Lage 24.–30. April 2020</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Monatliche Umfrage der EU-Kommission: Geschäftsklima im April minus 32% im Vergleich zum Vormonat (Gesamt-EU: -30%).</li> <li>• Wöchentliche Umfrage der British Chambers of Commerce (vom 29. April):             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freistellung von Mitarbeitern („furlough“): in 76% der Unternehmen (Vorwoche 71%).</li> <li>• Barreserven: 51% der Unternehmen für nur 1–3 Monate (Vorwoche 59%).</li> </ul> </li> <li>• Staatliche Übernahme für April-Lohnzahlung: 512.000 Anträge für 3,8 Millionen Arbeitnehmer; Gesamtvolumen 4,5 Mrd. £.</li> </ul>	
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)</b>	
Fiskalische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatliche Hilfsprogramme i.H.v. 380 Mrd. £:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatsgarantien für Kredite größerer Unternehmen sowie für KMU (330 Mrd. £).</li> <li>• Verschiebung der Mehrwertsteuerzahlungen der Unternehmen auf Ende Juni (30 Mrd. £).</li> </ul> </li> <li>• Für Unternehmen im Einzelhandel, Gastgewerbe und Freizeitsektor:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlass der Steuer auf für geschäftlich genutzte Immobilien („business rates“) für das Steuerjahr 2020/21.</li> <li>• direkte Zuwendung von bis zu 25.000 £ für Unternehmen mit einem steuerpflichtigen Wert („rateable value“) von 15.000 – 51.000 £.</li> </ul> </li> <li>• Für Kleinstbetriebe: Zuschuss bis zu 10.000 £.</li> <li>• Programm zur Erhaltung von Arbeitsplätzen („Job Retention Scheme“) (ohne Limit):             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freistellung von Arbeitnehmern, Arbeitsverhältnisse bleiben bestehen („furlough“).</li> <li>• Staatliche Übernahme von 80% des Lohns bis zu 2.500 £ / Monat.</li> </ul> </li> <li>• Ab 1. März bis Ende Juni. <b>NEU: Finanzminister Rishi Sunak plant schrittweise Auflösung dieses Programms – bisher keine offiziellen Pläne bekannt. Denkbar: schrittweise Kürzung der Übernahmequote über mehrere Monate hinweg oder Übernahme nur noch für bestimmte Wirtschaftsbereiche.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Online-Portal zur Beantragung und Abwicklung seit 20. April verfügbar.</li> </ul> </li> <li>• Die Zentralbank stellt der Regierung seit 9. April unbegrenzt Mittel zu Verfügung. Das Finanzministerium sagt zu, alle Beträge noch vor Jahresende zurückzuzahlen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der Kommunalverwaltungen (3,2 Mrd. £). <b>NEU: Kommunalverwaltungsverband („The Local Government Association“) meldet wesentlichen Mehrbedarf an.</b></li> <li>• Zweiteiliges staatliches Hilfsprogramm „zum Schutz innovativer Unternehmen“ angekündigt (1 Mrd. £), bestehend aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Future Fund“ (250 Mio. £): Darlehen i.H.v. 125.000 bis 5 Mio. £, vorbehaltlich einer gleich hohen Ko-Finanzierung durch private Investoren; Laufzeit: Mai bis September.</li> <li>• Zuschüsse &amp; Darlehen durch „Innovate UK“ (750 Mio. £): gezielte Unterstützung für die FuE-intensivsten kleinen und mittleren Unternehmen.</li> </ul> </li> <li>• <b>NEU: 100% Staatsgarantie für Kredite von 2.000-50.000 £ für kleinste Unternehmen, im ersten Jahr tilgungs- und zinsfrei („Bounce Back Loan“) ab 4. Mai.</b></li> </ul>
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Automatische Verlängerung um 1 Jahr von Visa ausländischer Ärzte, Krankenpfleger und Sanitäter, deren Visa vor dem 1. Oktober 2020 auslaufen. <b>NEU: Gleiches soll auch für Hebammen und Sozialarbeiter gelten, die im Gesundheitssystem (NHS) angestellt sind.</b></li> </ul>
<b>NEU:</b> Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Boris Johnson führt nun wieder die Amtsgeschäfte des Premierministers.</li> <li>• Regierung uneins über verschärfte Grenzkontrollen. Diskutiert werden u.a. auch 14-tägige Quarantänebeschränkungen für Einreisende.</li> <li>• COVID-19-Testmöglichkeit wird in England u.a. ausgeweitet auf: (1) alle Menschen mit COVID-19-Symptomen, die über 65 Jahren alt oder Arbeitnehmer sind, die nicht (mehr) im Home-Office arbeiten können; sowie (2) Mitarbeitern und Bewohnern von Pflegeheimen und Mitarbeitern und Patienten im Gesundheitssystem (NHS), auch ohne Symptome. In den anderen Teilen des UK (Wales, Schottland, Nordirland) gelten wiederum eigene Kriterien.</li> </ul>